

- 3) Zurlauben weilte damals auf der vom 5. bis 25. Februar 1645 dauernden Tagsatzung der XIII Orte, s. EA V 2, 1340 (Nr. 1056).
- 4) s. Zurlaubiana AH 125/106
- 5) s. EA V 2, 1334 (Nr. 1049). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 6) s. ebenda 1644 Art. 184

Original - AH 135, 172 - Blatt 172^v leer

117

1629 August [17./]7., Zürich

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] HEINRICH BRÄM AN DEN LANDSCHREIBER
DER FREIEN ÄMTER IM AARGAU UND ZUGER [STADT- UND
AMTS]RAT, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"syn geliebt schryben Jst mir gestrigs tags wol geliefert worden. Füegen Jmme hiemit Jnn antwort zuvernähmen, das vorgestrigs tags, mynen g herren [Bürgermeister und Rat von Zürich, dem Vorort der eidg. Orte] ein schryben vom [franz.] H. Extra: Ambassadoren [Charles Brulart de Genlis, Prieur de **Léon**] Zuokhommen, darjnnen er (neben bericht syner ankonnfft) begerth, wylen er uss bevelch dess Königs [**Ludwig XIII.**], ein gemeine versamblung, syner besten fründen und Pundtsverwandten berüeffen lassen, Über das Jehnig so dem gemeinen nutz diser Landen, dienstlich und notwendig syn werde Zuoberathschlagen, Als ersuche er sy myn herren, das sy sich Jnn gemelter versamblung, welche den 26ten diss Monats nüwen Calenders [soll] Zuo Solothurn gehalten werden [- tatsächlich fand dann daselbst vom 27. August bis 3. September 1629 eine gemeineidg. Tagsatzung statt -]¹, auch befinden lassen, und Jre Gesandten [- Stadt und Amt Zug sollte durch Paul **Bengg**, Christian **Iten** und Adam **Müller** vertreten sein -] mit Vollmächtigem gewalt [=Instruktion] abfertigen wellind, alles das Zuo berathschlagen und Zuobeschliessen, was dem ganzen Lyb unse- rer dapffern nation, nutzlich und heilsamm syn, erachtet werden möge ... Also Jch erachten, glychförmige schryben, an alle orth und Zuo- gewandten abgangen syn werdind, für eins, Anträffendt fürs ander, den Generalen, so wir von den [IV] Evangeli- schen [=neugl.] Stetten Jm Nothfal Zuobegeren gesinnet syn möchten. Jst mir darvon gantz nüt Jnn wüssen, Jst auch by Uns, dess alten h margrafen [- möglicherweise ist damit der 1625/26 als a.o. Ambassa- dor Frankreichs bei den eidg. Orten amtierende François de **Bassom- pierre**, Marquis de Haroué, gemeint -] mit keinem worth Zemalen nit gedacht worden, also das uns hiemit unrecht beschicht, und so der

Keiser [**Ferdinand II.**] syn worth; luth desselben schrybens, wie auch die Erbeinung an uns Zuhalten gemeint, werden wir Keines frömbden Generalen nit manglen, wover aber wider verhoffen, das wider spill ervolgen solte, darvor Gott syn welle, wurden wir hilff und rath suchen, wo wir hofften selbige am besten Zufinden, welches der natur und billigkeith gemäss, unnd uns hierjnnen niemandts verdencken khönnen wurde [- das Ganze ist auf dem Hintergrund der Bündnerwirren zu sehen: Frankreich verlangte damals, dass die österr. Truppen aus Bünden abgeführt würden -]²

Was dann drittens üwere Stimmen, wegen getroffnen accords [vom 17. Juli 1629, worin festgehalten wurde, dass die Landschreiberei der Freien Ämter am 24. Juni 1630 an Niklaus **Holdermeyer** übergehen solle]³ belangen thuot, haben myn g herren glych den 2 tag nach unser heimbkonfft von [der Jahrrechnung in] Baden [welche vom 1. bis 17. Juli 1629 dauerte und an der Zürich neben dem Absender durch Salomon **Hirzel** vertreten war]⁴ Jre [Orts-]Stim⁵ U.g.L.A.E [Schultheiss und Rat] der Statt Lucern by eignem Botten, wie auch ein Coppyg derselben, begerter massen, [an Landammann und Landrat] gen Glaris⁶ [=Glarus] geschickt. Jnn hoffnung übrige [in den Freien Ämtern mitreg.] orth, wurden, Jrem Vertrösten gemess, ein glyches auch verrichtet haben, wo oder an wellichen Orthen es nun erwinden möchte, Jst mir unbewusst, [sei] deme aber wie Jm welle, so haben Jr das heffte Jn der hand Und blybend Jnn Possess, Das Jst, so dem herren Jch, neben fründtlichem begrüessen, und anerbietung myner guot willigen diens-ten, bester wohl meinung Jnn antwort Überschryben, und uns samptlichen daby Gottes gnaden schirm wohl befehlen wellen. ...".

1) s. EA V 2, 600 (Nr. 512)

2) s. ebenda 600 c

3) s. SSRQ Aargau II/8, 382 (Nr. 147) spez. 385f.

4) s. EA V 2, 592 (Nr. 508). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Be-at II. Zurlauben vertreten.

5) s. SSRQ Aargau II/8, 382 (Nr. 147) spez. 385 Zeile 23

6) Bezüglich der Ortsstimme von Glarus s. ebenda Zeile 24.